

1. Bericht des Quästors
über die
Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich
für das Jahr 1938.

A. Betriebsrechnung.

Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Fr. 9,448. —	
Neujahrsblätter	„ 316. 50	
Vierteljahrsschriften	„ 403. 20	
Geschenke	„ —. —	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	„ 3,800. —	
Zinsen	„ 3,381. 75	
Diverse Einnahmen	„ —. —	
	<u>Fr. 17,349. 45</u>	

Ausgaben.

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil	Fr. 1,644. —	
„ Spedition und Spesen	„ 161. 90	Fr. 1,805. 90
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil	Fr. 17,762. 10	
„ abzüglich Autorenbeiträge	„ 1,500. —	
	<u>Fr. 16,262. 10</u>	
„ Sitzungsberichte	„ 757. —	
„ Vorträge	„ —. —	
„ Spedition und Spesen	„ 484. 20	„ 17,503. 30
Miete	„ 280. —	
Personalausgaben	„ 400. —	
Verwaltung, Bureauaterial	Fr. 123. 40	
„ Sitzungseinladungen und Protokolle	„ 868. 95	
„ Porti und Spesen	„ 359. 83	
„ Verschiedenes	„ 61. 40	„ 1,413. 58
Diverse Ausgaben	„ 416. 60	
	<u>Fr. 21,819. 38</u>	

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 17,349. 45
Total der Ausgaben	„ 21,819. 38
Rückschlag der Betriebsrechnung	<u>Fr. 4,469. 93</u>

B. Kapitalrechnung.

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 47,302. 90
Zinsen	„ 1,133. 25
Übertrag von Stammgutrechnung	„ 2,248. 50
Schenkungen und Legate	„ 5,091. 90
Lebenslängliche Mitglieder	„ —. —
	<u>Fr. 55,776. 55</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Betriebsrechnung (Zinsen)	Fr. 3,881. 75
Übertrag auf Stammgutrechnung	„ 554. 40
Agio bei Ankauf von Wertschriften	„ 55. 55
Rückschlag der Betriebsrechnung	„ 4,469. 93
	<u>Fr. 8,461. 63</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 55,776. 55
Total der Ausgaben	„ 8,461. 63

Saldo der Kapitalrechnung

Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1938	Fr. 47,314. 92
Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1937	„ 47,302. 90
Vorschlag der Kapitalrechnung	<u>Fr. 12. 02</u>

C. Illustrationsfonds.**Einnahmen.**

Saldo letzter Rechnung	Fr. 14,988. 95
Zinsen	„ 555. —
	<u>Fr. 15,543. 95</u>

Ausgaben.

Spesen	<u>Fr. 7. 50</u>
------------------	------------------

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 15,543. 95
Total der Ausgaben	„ 7. 50

Saldo des Illustrationsfonds

Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1938	Fr. 15,536. 45
Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1937	„ 14,988. 95
Vorschlag des Illustrationsfonds	<u>Fr. 547. 50</u>

D. Stammgutrechnung.**Einnahmen.**

Saldo letzter Rechnung	Fr. 59,000. —
Zinsen	„ 2,248. 50
Rückzahlung von Wertschriften	„ 30,000. —
Übertrag von Kapitalrechnung	„ 554. 40
	<u>Fr. 91,802. 90</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Kapitalrechnung	Fr. 2,248. 50
Ankauf von Wertschriften	„ 30,554. 40
	<u>Fr. 32,802. 90</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 91,802. 90
Total der Ausgaben	„ 32,802. 90

Saldo der Stammgutrechnung

Fr. 59,000. —

Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1938	Fr. 59,000.—
Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1937	„ 59,000.—
Keine Veränderung	<u>Fr. —.—</u>

E. Fonds der Schenkung Prof. Dr. C. Täuber.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 8,600.—
Zinsen	„ 231.—
Saldo des Fonds am 31. Dezember 1938	<u>Fr. 8,831.—</u>

Vermögen der Gesellschaft.

1. Anlagen und Barschaft.

Saldo der Stammgutrechnung (unantastbar)	Fr. 59,000.—
Saldo der Kapitalrechnung (disponibel)	„ 47,314.92
Saldo des Illustrationsfonds	„ 15,536.45
Saldo des Fonds C. Täuber	Fr. 8,831.—
	<u>Fr. 130,682.37</u>

Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1938	Fr. 130,682.37
Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1937	„ 129,891.85
Vermögens-Vermehrung 1938	<u>Fr. 790.52</u>

2. Erratische Blöcke.

a) Erratischer Block, Speerfindling, in Ringwil-Hinwil, erworben um Fr. 29.— laut Kaufbrief vom 5. Juni 1872.

b) Erratischer Block, Sernifit, Rötelstein genannt, beim Hof Rotenfluh in Oberembrach, erworben um Fr. 36.— laut Auszug aus dem Grundprotokoll Embrach, Notariat Kloten, 22. Juni 1869, und Abtretungsvertrag vom 29. Dezember 1883.

c) Erratischer Block, Alpenschiefer, in Wald, Kt. Zürich, erworben um Fr. 20.— laut Kaufbrief Notariat Wald, 10. Oktober 1872.

d) Erratischer Block in der Wolfsgrube Wald, Kt. Zürich, erworben laut Schenkungsurkunde vom 3. Juli 1869, Notariat Wald.

3. Druckschriften.

Verschiedene Druckschriften in 29,231 Exemplaren, in Verwahrung der Zentralbibliothek, gemäss Inventar per 31. Dezember 1936, der Buchhandlung Beer & Co. und der Gebr. Fretz A. G.

4. Akten.

Eine grössere Anzahl Akten, Abhandlungen, Protokolle etc. seit der Gründung der Gesellschaft als Deposita im zürcherischen Staatsarchiv.

5. Material.

Eine Zähleruhr in Verwahrung beim Abwart.

Der im Budget vorgesehene Rückschlag von Fr. 1510.— ist in der Betriebsrechnung angewachsen auf Fr. 4469.93. Diese Verschlechterung von Fr. 2959.93 entsteht folgendermassen:

Mehreinnahmen

Mitgliederbeiträge	Fr.	8.—	
Neujahrsblätter	„	66.50	
Vierteljahrsschriften	„	153.20	Fr. 227.70

Minderausgaben

Miete	Fr.	20.—	
Verwaltung	„	86.42	
Diverse Ausgaben	„	83.40	Fr. 189.82
			Fr. 417.52

denen gegenüberstehen:

Mindereinnahmen

Zinsen	Fr.	168.25
------------------	-----	--------

Mehrausgaben

Neujahrsblatt	Fr.	430.90	
Vierteljahrsschrift	„	2,778.30	Fr. 3,377.45
			Fr. 2,959.93

Seit Jahren weisen Budget und Rechnungsabschlüsse der Gesellschaft Rückschläge auf; so auch hier die vorliegende Rechnung und das Budget für das angefangene Jahr. Diese beruhen darauf, dass die Einsparungsmöglichkeiten seit längerer Zeit erschöpft sind und andererseits die Ausgabe für die wesentliche Leistung der Gesellschaft, nämlich die Vierteljahrsschrift, auf der früheren Höhe bleiben muss, wenn sie als Tauschobjekt für die etwa 630 Zeitschriften, die die N. G. dagegen der Zürcher Wissenschaft in der Zentralbibliothek zur Verfügung stellt, ihren Wert behalten soll. Die Kosten für diese Leistung (die Autoren erhalten bekanntlich für ihre Arbeiten kein Honorar, sondern zahlen häufig noch an die Kosten des Druckes Beiträge) sind fast doppelt so hoch, wie vor dem Kriege, während der Mitgliederbeitrag gleichgeblieben ist und die Beiträge von Kanton und Stadt auf dem abgebauten Niveau verblieben sind, das dem vor 22 Jahren, d. h. ungefähr Vorkriegsniveau, entspricht. Das heisst: die Gesellschaft ist heute auf der Einnahmenseite schlechter gestellt als vor dem Kriege, weil sie mit derselben Anzahl Franken weniger kaufen kann als damals.

Glücklicherweise besitzt die Gesellschaft Freunde, die helfen. Im vergangenen Jahre ist ihr ein so grosser Betrag zur Ausstattung der Vierteljahrsschrift zugeflossen, dass der Rückschlag auf Betriebsrechnung in der Kapitalrechnung als ausgeglichen erscheint.

Der Ausfall an Zinsertrag gegenüber der im Budget 1938 eingesetzten Zahl beruht einerseits darauf, dass im Laufe des Jahres der Zinssatz auf Spar- und Einlagehefte erneut herabgesetzt wurde und andererseits wie immer zur Vereinfachung der Rechnung die den Wertschriften zugehörigen noch unverfallenen Zinscoupons ausser Berechnung blieben. Nachdem durch die Neuanlage der An-

fang 1938 gekündeten Bundes- und S. B. B.-Anleihen sich wieder ein stabiler Zustand ausgebildet hat, erreicht der Zinsertrag die dem Vermögensbetrag entsprechende Höhe, vergl. Budget 1939.

Nach dem Anstiege der Mitgliederbeiträge auf Fr. 10,338.— im Jahre 1934, war es eine natürliche Folge, dass dieser Posten der Rechnung ständig abnahm auf Fr. 9,448.— in 1938. Nur das Ausmass der Abnahme (es entspricht den Beiträgen von 44 Mitgliedern) ist grösser, als erwartet werden konnte. Im Budget für 1939 ist es möglich, den gegenüber 1938 erhöhten Betrag von Fr. 9,650.— einzusetzen; es ist zu hoffen, dass dies der Anfang eines Anstieges auf die alte Höhe ist, und es wird an alle Mitglieder der Appell gerichtet, in der Werbung neuer Freunde der Gesellschaft nicht zu erlahmen; denn in erhöhter Mitgliederzahl ist das beste Mittel enthalten gegen die widrigen Einwirkungen äusserer Umstände.

2. Revisorenbericht.

Zürich, den 14. März 1939.

An die Hauptversammlung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich.

Sehr geehrte Herren!

Wir beehren uns Ihnen anzuzeigen, dass wir, in Ausführung des uns erteilten Auftrages, die Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich heute, in Anwesenheit Ihres Quästors, Herrn Prof. Dr. A. Kienast, einer Prüfung unterzogen.

An Hand der uns vorgelegten Belege über Einnahmen und Ausgaben prüften wir alle zu dieser Rechnung gehörenden Fonds, wie die Kapitalrechnung, den Illustrationsfonds, die Stammgutrechnung und die Betriebsrechnung. Überall konstatierten wir vollkommene Richtigkeit der Eintragungen. Über das Werttitel-Vermögen der Fonds lagen entsprechende Bank-Depotausweise vor. Die Guthabenbeträge waren durch Vorlage der betreffenden Depositenhefte ausgewiesen.

Indem wir Ihnen hiemit vom Befund unserer Prüfung Kenntnis geben, beantragen wir, die vorliegende Rechnung abzunehmen, die dank der sorgfältigen Verwaltung des Herrn Rechnungsführers, der vorsorglichen Anpassung des Herrn Redaktors der Vierteljahrsschrift und der umsichtigen Leitung Ihrer Gesellschaft mit einem wieder befriedigenden Resultat abschliesst und die Gesellschaft den leitenden Organen gegenüber zu grossem Dank verpflichtet.

Mit vorzüglicher Hochachtung
die Revisoren:

sig. Victor C. Rahn
R. v. Schulthess

Budget für das Jahr 1939.**Einnahmen:**

Mitgliederbeiträge	Fr.	9,650. —	
Neujahrsblätter	„	250. —	
Vierteljahrsschriften	„	250. —	
Geschenke	„	—.	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	„	3,800. —	
Zinsen	„	3,800. —	
Diverse Einnahmen	„	—.	
	Fr.	17,750. —	
Rückschlag	„	2,350. —	
	Fr.	<u>20,100. —</u>	

Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil	Fr.	1,925. —	
„ Spedition und Spesen	„	175. —	Fr. 2,100. —
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil	Fr.	14,100. —	
„ Sitzungsber. u. Mitgliederverz.	„	800. —	
„ Vorträge	„	—.	
„ Spedition und Spesen	„	400. —	„ 15,300. —
Miete	„		300. —
Personalausgaben	„		400. —
Verwaltung, Bureauaterial	Fr.	150. —	
„ Sitzungseinladungen	„	800. —	
„ Porti und Spesen	„	450. —	
„ Verschiedenes	„	100. —	„ 1,500. —
Diverse Ausgaben	„		500. —
	Fr.		<u>20,100. —</u>

Zürich, den 2. April 1939.

Der Quästor: A. Kienast.

3. Bericht des Sekretärs

über die
wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der
Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1938/39.

Unter der Leitung des Präsidenten Herrn Prof. Dr. A. U. Däniker wurden im Berichtsjahr in 10 Sitzungen folgende Vorträge gehalten:

1. 24. Oktober 1938 (gemeinsam mit der Zürcher Botanischen Gesellschaft): Herr Prof. Dr. A. Frey-Wyssling: Die submikroskopische Struktur des Protoplasmas und seiner Derivate.
2. 7. November 1938. Herr P.-D. Dr. F. Gassmann: Neuere seismische Untersuchungen.
3. 21. November 1938. Herr Dr. W. Mörkfer: Probleme der Bioklimatologie.
4. 5. Dezember 1938. Herr P.-D. Dr. F. Leuthardt: Neuere Untersuchungen über die Eiweißstoffe des Blutes.
5. 19. Dezember 1938. Herr Dr. R. Helbling: Die Anwendung der Photogrammetrie bei der geologischen Kartierung (Tektonik der Glarner Alpen).
6. 9. Januar 1939. Herr Prof. Dr. H. Mooser: Seuchenbekämpfung in China.
7. 23. Januar 1939. Herr P.-D. Dr. H. Stäger: Neuzeitliche Werkstoff-Fragen.
8. 6. Februar 1939. Herr P.-D. Dr. H. Steiner: Experimentelle Bastardstudien.
9. 20. Februar 1939. Herr Prof. Dr. W. Frei: Neuere Ergebnisse der Erforschung filtrabler Vira.
10. 15. Mai 1939. Herr Prof. Dr. F. Tank: Der gegenwärtige Stand des Fernsehens.

Am 5. November 1938 fand als Exkursion die Besichtigung der technischen Einrichtungen des Zivilflugplatzes Dübendorf statt, an welcher 81 Personen teilnahmen.

Im Berichtsjahr fanden drei Vorstandssitzungen statt.

Herr Prof. K. E. Hilgard hat der Gesellschaft ein Legat von Fr. 10 000.— gemacht zur Errichtung eines eigenen Vortragssaales, gemeinsam mit andern Gesellschaften Zürichs.

Die Gesellschaft konnte während des Berichtsjahres zwei verdienten Mitgliedern, Herrn Prof. Dr. Hescheler am 3. November 1938 zu seinem vollendeten 70. Lebensjahr, am 6. Dezember Herrn Prof. Dr. H. Schinz zu seinem vollendeten 80. Lebensjahr durch den Präsidenten und den Sekretär Gratulationsschreiben und Blumen überreichen.

Am 22. Januar 1939 wurde ein Initiativbegehren für die Zulassung der chiropraktischen Heilmethode im Kt. Zürich zur Abstimmung gebracht. Unsere Gesellschaft hat nach einem Beschluss der Sitzung vom 9. Januar dem Vorstand den Auftrag erteilt, durch das Mittel eines Aufrufes gegen diese Initiative in die öffentliche Diskussion einzugreifen. (Die Initiative ist mit 72 529 Stimmen gegen 56 475 Stimmen angenommen worden.)

Die Gesellschaft hat folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

Herrn Dr. Hans Behn-Eschenburg	Mitglied seit 1910
„ Dr. M. Bircher-Benner	„ „ 1902
„ Dr. Hermann Escher	„ „ 1911

Frl. Prof. Dr. Hedwig Frey	Mitglied seit	1912
Herrn Prof. Dr. Hans Frey	„	1896
„ Dr. med. Walter Geilinger	„	1917
„ Prof. K. Emil Hilgard	„	1927
Frl. Dr. Johanna Kuhn	„	1926
Herrn Dr. Julius Maurer	„	1881
„ Dr. Georg Schärtlin	„	1894
„ Prof. Dr. C. Schröter	„	1878
	Ehrenmitglied	1919
„ Dr. Hans Steiner	Mitglied	1919

Mitgliederbestand auf 15. Dezember 1938:

Ehrenmitglieder	5
Korrespondierende Mitglieder	4
Ordentliche Mitglieder	509
Freie ausländische Mitglieder	3
	<u>521</u> (15. Dezember 1937: 524)

Am Tage der Hauptversammlung 1939 beträgt die Zahl der Mitglieder: 510 (Hauptversammlung 1938: 518 Mitglieder).

Zürich, 15. April 1939.

Der Sekretär:
Emil Ganz.

4. Bericht des Redaktors.

Der dreiundachtzigste Jahrgang der Vierteljahrsschrift unserer Gesellschaft ist wie üblich in zwei Doppelheften ausgegeben worden. Das Doppelheft 1/2, erschienen am 30. Juni 1938, zählt 210 Seiten Text, begleitet von 41 Abbildungen und 5 Tafeln; Doppelheft 3/4 hat 193 und XLVIII Textseiten, 20 Abbildungen und 5 Tafeln, hiezu kommt noch das Beiblatt Nr. 30 mit 307 Seiten, einem Porträt, 62 Abbildungen und 7 Tafeln.

13 Autoren haben (ohne Berücksichtigung des Beiblattes) dem Redaktor ihre Manuskripte für die Vierteljahrsschrift anvertraut und zwar gehören hievon vier dem Lehrkörper der Universität an, zwei dem der E.T.H., je einer der zürcherischen Kantonsschule, der stadtzürcherischen Gewerbeschule und der zürcherischen Volksschule; die übrigen Autoren stehen in keiner nähern Beziehung zu einer der genannten Unterrichtsinstitutionen.

Der Inhalt verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Disziplinen:

Auf die Zoologie entfallen zwei Artikel, auf die Glaziologie, die Geographie, die Geologie, die Geomorphologie, die Botanik, die Mathematik, die Sprachvergleichung, die Deszendenzlehre, die Meteorologie und die Kulturgeschichte (Nekrologe) entfällt je ein Artikel.

Auffallen muss, nicht nur im Berichtsjahr, sondern überhaupt, die schwache Beteiligung der Lehrkräfte unserer beiden obersten Lehranstalten wie auch jener der Kantonsschule, auf der andern Seite das Ueberwiegen der sogenannten «Wilden», jener Autoren, die weder der einen noch der andern der erwähnten Lehranstalten angehören. Eine, allerdings wenig erfreuliche Erklärung glaubt der Berichterstatter in dem Umstand zu finden, dass für den Begriff der «geistigen Neutralität», über die in den letzten Jahren so viel geschrieben wurde, noch in

weiten Kreisen selbst der Intellektuellen das Verständnis fehlt. Wie wäre es sonst zu erklären, dass heute noch schweizerische, durch Subventionen erhaltene oder gestützte Institute sogar ihre Jahresberichte, nicht nur ihre periodischen Publikationen, was ja vielleicht noch zur Not verständlich ist, im Ausland drucken und dass, als Gegenstück hiezu, vom Bunde subventionierte schweizerische Gesellschaften Tafeln zu ihren Annalen im Auslande herstellen lassen, während in der Schweiz zugestandenermassen Kunstinstitute existieren, die derartige Tafeln in allermindestens so vorlagengetreuer und künstlerisch nicht zu beanstandender Ausführung zu liefern vermögen. Die Begründung, die im Ausland hergestellten Tafeln seien «billiger», sollte gerade jetzt nicht ins Gewicht fallen dürfen.

Die vom Berichterstatter und Prof. Dr. Konrad Ulrich betreuten «Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte» enthalten ausschliesslich Nachrufe auf die seit den letztjährigen «Notizen» verstorbenen Gesellschaftsmitglieder, nämlich auf die Herren Paul Brennwald (Kaufmann), Ingenieur Wilhelm Gustav Wegmann, Dr. med. Wala Kubly, Prof. Dr. August Aepli, Direktor Dr. Julius Maurer, Prof. Dr. Otto Naegeli, Bibliothekar Dr. Hermann Escher, Prof. Dr. Jakob Früh, Prof. Dr. Max Tiésche, Ingenieur und Generaldirektor Dr. Behn-Eschenburg, Dr. med. Walter Geilinger, Ingenieur Emil Hilgard und Direktor Dr. Gottfried Georg Schärflin.

Den Beschluss des Jahrganges bilden die Sitzungsprotokolle mit den Autorreferaten des Jahres 1937, den Berichten des Quästors, des Sekretärs, des Redaktors, des Vertreters unserer Gesellschaft in der Bibliothekkommission der Zentralbibliothek und das Mitgliederverzeichnis.

Das Beiblatt Nr. 30 ist gewidmet als Festschrift unserem um die beiden Hochschulen in Zürich, um die zoologische Forschung, um unsere Gesellschaft hochverdienten Professor Dr. Karl Hescheler, der am 3. November des Berichtsjahres sein 71. Lebensjahr angetreten hat. Das Beiblatt bzw. die Karl Hescheler-Festschrift ist 307 Seiten stark, enthält ein wohlgetroffenes Porträt des Jubilars und 62 Abbildungen und 7 Tafeln. Sie wurde, entsprechend dem ganzen Wesen des Jubilars, diesem vom Präsidenten der Festschrift-Kommission, von Prof. Dr. J. Strohl, dem Nachfolger Prof. Heschelers als Professor der Zoologie an unserer Universität, im Rahmen einer bescheiden gehaltenen Feier im zoologischen Institut überreicht. Die Liste der Festschrift-Autoren weist 25 Namen von Zoologen besten Klanges auf. In die Kosten der Festschrift haben sich die Vierteljahrsschrift und die Festschrift-Kommission geteilt, indem die Redaktion unserer Vierteljahrsschrift, bzw. letztere $\frac{1}{4}$ der Kosten und $\frac{3}{4}$ die oberrwähnte Kommission übernommen haben.

Da Prof. Hescheler keine Ahnung von unserem Vorhaben gehabt hat, war — was bezweckt worden war — die Überraschung eine vollkommene.

Der 83. Jahrgang der Vierteljahrsschrift umfasst somit, unter Berücksichtigung des Beiblattes, total 711 und XLVIII Seiten, 84 Abbildungen, ein Porträt und 11 Tafeln. Die einst laut gewordene Befürchtung, die Vierteljahrsschrift könnte bei dem von der Redaktion getätigten Sparsystem an Wert als Tauschobjekt einbüssen, ist somit bis heute nicht eingetroffen. Im übrigen kommt es ja wohl auch nicht in erster Linie auf die Seitenzahl eines jeden Jahrganges, sondern auf die Qualität der Publikationen an.

Die Naturforschende Gesellschaft hat weiterhin am 2. Januar 1937 und am 2. Januar 1938 je ein Neujahrsblatt herausgegeben. Das 139. Stück auf das Jahr 1936 ist betitelt: A. Steinbrüchel, Tafel der Sonnen- und Mondfinsternisse der